

Abschrift des stenografischen Protokolls eines Vortrags Bruno Grönings vom 12.10.1950, Wagnerbräu, Lilienstraße, München

Es ist schwer, das zustande zu bringen, was bisher meine Absicht gewesen ist. Von meinen Absichten gehe ich nicht ab. Ich lasse nichts unversucht, um für Sie alle den Weg freizumachen. Leider ist es heute wieder mal so, dass ich Verbot habe, Menschen zu heilen. Das ist Ihnen nicht unbekannt. Aber ich darf wohl, weil es Ihrer aller Wunsch ist, zu Ihnen sprechen und möchte hierbei nichts unversucht lassen, Ihnen mehr auf den Weg zu geben, wie das möglich ist, Menschen zu helfen, die in eine Notlage geraten sind, die von einer Krankheit erfasst worden sind und nicht loswerden können. Und so stehe ich hier vor Ihnen, indem ich Ihnen den Weg zeigen will. Das heißt, dass ich bereit bin, Ihnen zu helfen. Nur muss jeder Heilungssuchende wissen, was hier eigentlich vorgeht.

Deswegen: Ich scheue mich nicht, ich habe es ja im vergangenen Jahr bewiesen, dass ich mich der Wissenschaft, der Medizin zur Verfügung gestellt habe. Um ihnen den Weg zu zeigen, wie man Menschen auf eine leichte Art helfen kann; das heißt heilen. Ich war jedem mehr Vorbild, indem ich ihm den Weg zeigte. Heute sind Sie als Heilungssuchende gekommen, um Ihr Leiden loszuwerden. Wie dieses möglich ist, will ich wie ein Wegweiser vor Ihnen stehen und Ihnen diesen Weg zeigen.

Wie Sie hier im Raum die Glühbirne sehen, so sehe ich Sie auch. Hier erfüllt die Glühbirne ihren Zweck; ihren Zweck, wenn sie leuchtet, und zwar kann dieselbe nur leuchten, wenn sie Strom erhält. Das heißt dieser Strom, der erzeugt wird, geht vom Elektrizitätswerk aus und wird über einen Transformator geleitet – zu den einzelnen Brennstellen.

**Transcription of the stenographic record of a talk by
Bruno Gröning on 12.10.1950 at the Wagnerbräu,
Lilienstrasse, Munich**

It is difficult to accomplish the purpose I have had up to now. I am not departing from my purposes. I am leaving nothing untried so as to clear the way for you all. Sadly it is again the case today that I have been banned from healing people. This is not unknown to you. But I can certainly speak to you, since you all wish this, and as I do so I would like to leave nothing untried so as to give you more guidance on how it is possible to help people who have been caught up in a distressing situation, who have been gripped by an illness and cannot get rid of it. And that is why I am standing before you here, because I want to show you the way. That means that I am ready to help you. But every person who is seeking healing must know what is actually happening here.

Therefore: I am not being timid; indeed, I made it clear last year that I have put myself at the disposal of science, of medicine. In order to show them the way in which they can help people in an easy way; that is, heal them. For each one of them, as I was showing them the way, I was more of a role model. Today, you have come here as people seeking healing, to get rid of your suffering. As to how this is possible, I want to stand before you like a signpost and show you the way.

Just as you see the lightbulb in this room, so I see you. Here the lightbulb is fulfilling its purpose; it fulfils its purpose when it is giving out light, and indeed it can only give out light if it is receiving a current. That is, this current that is generated and comes from the power station, and is then conducted via a transformer – to the individual electric sockets.

Ich mache keine Vorstellung. Aber stellen Sie sich etwas vor. Und hier hätte ich Sie gebeten, sich das mal so vorzustellen, als wären Sie eine Glühbirne! Die Glühbirne als solche verfehlt ihren Zweck, wenn sie keinen Strom erhält, das heißt wenn die Zuleitung zu dieser Glühbirne irgendwie unterbrochen ist. Einmal sind Sie als Mensch dazu imstande, diesen Strom, der zu der Glühbirne führt, zu unterbrechen – durch einen Schalter oder man nennt ihn auch Unterbrecher – und das andere Mal kann es vorkommen, dass die Zuleitung zu dieser Kerze – zu dieser Glühbirne – unterbrochen sein kann von Menschenhänden, die noch nie etwas Gutes tun konnten und von denen man auch nichts Gutes erwarten kann, weil es schlechte Menschen sind. Ich nenne diese schlechten Menschen die Satanischen. Aber hierin bin ich ein ganz guter Fachmann und ich weiß die Verbindung, die durch die satanischen Hände unterbrochen worden ist, wieder ausfindig zu machen und wieder instand zu setzen, sodass die Glühbirne ihren Strom erhält und die Birne damit ihren Zweck erfüllt, das heißt dann erst ihre Daseinsberechtigung hat. Im anderen Falle wäre sie wertlos. Und so stehe ich jetzt vor Ihnen als ein kleiner Mechaniker, der Ihnen diese Verbindung wieder herzustellen weiß. Und auf der anderen Seite stehe ich vor Ihnen wie ein Transformator, der den Strom hier in diesem Falle vom göttlichen Werk erhält und auf der anderen Seite vom Elektrizitätswerk über den Transformator zu den einzelnen Brennstellen. Ist das zu verstehen?

Und so leite ich den Strom jetzt zu den einzelnen Brennstellen. Es ist Ihnen nicht unbekannt, dass es mehrere solcher Transformatoren gibt, über die der Strom zum Elektrizitätswerk weitergeleitet wird. Auch den Frauen ist es nicht unbekannt; die haben schon oft solche Transformatorenhäuschen mal gesehen. Entweder stehen sie im Freien oder sind in Häusern eingebaut. Also haben wir hier den richtigen Weg gefunden, dieser Glühbirne ihre

I am not just giving you an image. But do imagine something for yourselves. And here I was going to ask you to imagine that you were lightbulbs! A lightbulb as such fails to fulfill its purpose when it does not receive any current, that is, when the power supply to this lightbulb is interrupted in some way. Sometimes you as human beings are in a position to interrupt this current that is traveling to the lightbulb – with a switch which is also called a circuit breaker – and at other times it can happen that the power supply to this light – to this lightbulb – can be interrupted by human hands that have never been able to do something good and from which nothing good can be expected, since they are bad people. I call these bad people satanic. But in this matter I am a really good technician and I know how to trace and restore the connection that has been interrupted by satanic hands so that the lightbulb receives its current and the bulb therefore fulfills its purpose, which is to say that it only then has a right to exist. Otherwise it would be worthless. And so I am standing before you now as a little repairman, who knows how to restore this connection for you. And on the other hand I am standing before you like a transformer which in this case receives here the current from the divine power station which then, on the other side, gets passed on from the power station to the individual electrical sockets via the transformer. Is this understood?

And so I am conducting the current now to the individual power sockets. You are not unaware that there are several such transformers through which the current is brought back to the power station. Women too are not unaware of this; they will have seen the substations that house such transformers often enough. They either stand in the open or are built into shelters. Thus we have found here the correct way to show this lightbulb how it has its right to exist. Things

Daseinsberechtigung zu beweisen. Genauso sieht es beim Menschen aus.

are just the same with human beings.

Der Mensch hat Tausende von Jahren zurück mehr und mehr die Verbindung zu diesem großen göttlichen Werk verloren und diese Verbindung will ich wieder herstellen. Der Mensch ist im Lauf der Jahre immer mehr und mehr von dem wahren, göttlichen Glauben abgekommen und folglich hatte er jede Verbindung zu diesem göttlichen Werk verloren.

For thousands of years, human beings have more and more lost their connection with this great divine power station and it is this connection that I want to put in place again. In the course of the years human beings have continually departed more and more from the true, divine faith and have consequently lost every connection to this divine power station.

Damit Sie mich besser verstehen: Es hat schon früher schlechte Menschen gegeben – wie ich schon sagte. Diese schlechten Menschen, von denen man nichts Gutes erwarten kann, die total dem Satan verfallen sind, können nur Schlechtes tun, und folglich haben wir nichts Gutes von diesen zu erwarten. Sie haben es zustande gebracht, den Menschen vom Wahren göttlichen Weg abzuziehen. Heute befindet sich der Mensch auf dem Irrwege. Er weiß nicht mehr, was vorn und hinten ist. Er weiß nicht mehr, was gut und schlecht ist. Jeder hat hier so seine eigene Vorstellung, das heißt in dieser Zeit, in der Sie leben, glauben Sie oder glaubten Sie überhaupt, dass das schon so seine Richtigkeit hätte, dass Sie so sind.

So that you understand me better: As I have already said, there have already been bad people before now. These bad people, from whom nothing good can be expected, who have entirely fallen prey to Satan, can only do what is bad, and so we cannot expect anything good from these people. They have managed to lead human beings away from the true divine path. Today human beings find themselves on the wrong path. They no longer know what is in front of them and what is behind them. They no longer know what is good and what is bad. Everyone now has their own ideas, that is to say, in this time, in which you are living, you believe, or at least you used to believe, that it was right and proper for you to be this way.

Sie sind mit dem zufrieden, wenn hier und dort die Gotteshäuser stehen, dass Sie die vielleicht täglich oder wöchentlich einmal oder gleich dann besuchen, dass Sie da schon Ihren Zweck erfüllen, wenn Sie dort einmal hingehen und Ihr Gebetchen dort runterleiern. Da glaubt jeder Mensch er hätte schon die richtige Verbindung zum göttlichen Werk. So ist es nun nicht. Ich wünsche es von ganzem Herzen, dass die Menschen wirklich gottgläubige Menschen werden, dass sie den wahren göttlichen Glauben in sich tragen und dieses nicht beweisen mit Worten, sondern mit Taten. Denn viele

You are satisfied if there are churches and chapels here and there, which you visit once a day or once a week or whenever, and you are satisfied that you are thus fulfilling your purpose, if you just go there once and rattle off your little prayer. For every person believes that they already have the proper connection with the divine power station. But that is not so. With all my heart I wish that people will become human beings that really have faith in God, that they will carry the true divine faith within them and will show this not with words but with deeds. For many people have this habit

Menschen haben heute so die Angewohnheit und sagen: „Ich glaube daran, ich glaube daran“.

today and say, “I believe in this, I believe in that.”

Hier an Gröning braucht keiner zu glauben. Für mich genügt es, dass ich mich auf dem Weg befinde und von diesem nicht abgehen kann, Menschen zu helfen. Der Beweis ist schon lange da; nicht erst seit gestern und heute. Nein, das liegt schon Jahre zurück, dass tatsächlich Menschen, die ernstlich krank waren, wieder gesund geworden sind und Sie sind ja auch hier zum größten Teil nicht aus Neugier gekommen, sondern um gesund zu werden, um die Gesundheit hier zu finden. Und da liegt es nicht an mir, sondern da liegt es an jedem Menschen selbst. Ich sage nach wie vor: Versprich mir nichts; nicht mit Worten, sondern beweise das mit Taten!

Here no one needs to believe in Gröning. For me it is enough that I am on the path and cannot depart from this path, the path of helping human beings. The evidence for this has been there for a long time, not just since yesterday or today. No, it has been happening for years that people who were seriously ill have actually become well again and indeed most of you are not here out of curiosity but to get well again, to find health here. And this does not depend on me, but on each person themselves. I have said it before and I'll say it again: Do not promise me anything; not with words, but show it with deeds!

Und da kann ich das wohl mit Recht für mich in Anspruch nehmen, wenn ich sage: Ich bin allen Menschen Vorbild, indem ich es durch Taten beweise, dass ich mich auf dem göttlichen Weg befinde und dass es mein Wunsch ist, alle Menschen auf diesen Weg zu führen. Und somit bin ich hier ein Wegweiser, indem ich nichts unversucht lasse, den Menschen wieder auf den wahren, göttlichen Weg zu führen.

And here I can certainly with all justice take this up for myself, if I say: I am a role model for all human beings, because I show through my deeds that I am on the divine path and that it is my wish to guide all people onto this path. And so I am a signpost here, because I leave nothing untried in order to guide human beings back onto the true, divine path.

Die Brücke, die zu diesem göttlichen Weg führte, war zerstört, und somit war es keinem Menschen möglich, wieder auf diesen Weg zu kommen. Heute ist sie wieder da. Heute können Sie über diese Brücke gehen, und die Brücke ist seit dem Tage da, an dem ich, obwohl ich es nicht wollte, in die Weltöffentlichkeit gezerrt wurde.

The bridge that led to this divine path had been destroyed, and it was therefore not possible for any human being to get onto this path again. Today the bridge is there again. Today you can walk over this bridge, and the bridge has been there since that day when I was dragged into the glare of worldwide publicity, even though I did not want it.

Ich habe den Menschen dieser Erde wieder die Brücke, die seinerzeit zerstört war, hergestellt, und sie können über diese Brücke gehen.

I have restored, for the people of this earth, the bridge that had previously been destroyed, and they can walk over this bridge.

Sie dürfen nicht nur mit Worten, wie Sie es bisher gewohnt waren, unter Beweis stellen, dass Sie an Gott glauben. Nein, beweisen Sie es mit Taten! Wenn ich Ihnen nur eines mit auf den Weg gebe:

Liebe Deinen Nächsten mehr wie Dich selbst!

Damit ist viel gesagt. Ich will Sie hier nicht mit einer langen Rede langweilen oder Ihnen so viel in Ihr Köpfchen einprägen, nein. Ich will mich kurz fassen und hoffe, dass Sie mich verstehen. Denn bildlich gesehen sieht es heute so aus, dass der Mensch – wie ich zuvor schon sagte – auf dem Irrwege ist. Er wurde Jahre – viele, viele Jahre zurück – schon vom göttlichen Weg abgezogen, und die Möglichkeit war ihm nicht mehr gegeben, auf diesen Weg zurückzukehren, weil man hinter ihm die Brücke gesprengt hatte. Und heute irrt der Mensch nur so umher, indem er nicht mehr weiß – wie ich schon sagte –, was falsch und echt ist.

Hier sieht es so aus: Ich will den Menschen, wie er heute vor dem Abgrund steht, nur zurückrufen und ihm nur sagen, er soll nicht weitergehen, da Gefahr droht, und er möge den wahren, göttlichen Weg wieder beschreiten, und das ist die Verbindung zum göttlichen Werk. Denn mir ist es nicht unbekannt, dass Menschen, viele, viele Menschen – und gerade hier in Bayern – sehr fromm sind, aber nie den wahren, göttlichen Glauben so in ihr Herzchen eingeschlossen haben, indem sie ihr Glaubensbekenntnis, ihren Glauben an Gott mit Taten beweisen; als bisher nur mit Worten und Versprechungen.

Ich habe kürzlich mit einzelnen Geistlichen gesprochen. Wir sind auch auf den Punkt gekommen, indem ich ihnen sagte: „Herr Pfarrer, sie können nicht jeden Tag gleich ruhig und sachlich predigen. Nein, es liegt immer an den Menschen, wie

You cannot show that you have faith in God only with words, as you have been in the habit of doing up to now. No, show it with deeds! If I only give you one piece of advice to take with you on your way:

Love your neighbour more than yourself!

That says a great deal. I don't want to bore you here with a long speech or force so much into your poor heads, no. I will make it short and hope that you understand me. For, looking at it figuratively, it seems that man – as I said just now – is on the wrong path. Years ago – many, many years ago – he was led astray from the divine path, and the possibility of turning back onto this path was no longer available to him, because the bridge had been demolished behind him. And mankind today is just wandering about here because they no longer know – as I've said already – what is fake and what is genuine.

That is how it looks here: I only want to call back human beings as they are standing today before the abyss and say to them, they must not go any further, they are in imminent danger, and they may tread again the true, divine path, and that this is the connection to the divine power station. For I am not unaware that people, many, many people – and especially here in Bavaria – are very religious, but have never enshrined the true, divine faith in their hearts by giving evidence of their profession of faith, their faith in God, with deeds; just as they have done up to now only with words and promises.

I have spoken briefly with individual clergymen. We got straight to the point too when I said to them: “Reverend, you can't preach every day in the same peaceful and straightforward way. No, it always depends on the people

sie sie vor sich haben; mit dem Unterschied, ob sie gut oder schlecht sind“.

Dieses konnten mir diese Geistlichen nur bestätigen, indem sie sagten: „Ja, es stimmt; es ist nicht jeden Tag gleich. Ich bin manche Tage so beklemmt und bekomme kaum ein Wort über die Lippen“.

Und da habe ich ihm das mitgeteilt, dass es nur daran läge, welche Menschen er vor sich hat, mit was für Gedanken oder mit was für Vorsätzen sie dieses Gotteshaus besuchen. Und es gibt Tage – wie diese Geistlichen auch sagten –, dass sie so ruhig, so leicht sprechen konnten. Ja, da haben sie bestimmt gute, gottgläubige Menschen vor sich gehabt.

Ich kann Sie als Mensch nicht mehr wie bitten, den wahren, göttlichen Glauben in die Tat umzusetzen. Denn ein Wort für irgend etwas ist bald gegeben, aber auch bald genommen. Wie Ihnen das nicht unbekannt ist, dass es Menschen gibt, die Ihnen auch so manches im Leben versprochen haben, aber ihr Versprechen meistens nicht gehalten. Und deswegen sage ich nach wie vor: Wenn der Eine wie der Andere ein hilfsbereiter, guter Mensch sein will, so soll er Taten sprechen lassen. Er soll gleich mit anfangen und nicht sagen: „ich möchte dem Menschen helfen, dem geht es so schlecht“. Er redet dieses jeden Tag; nicht einmal, sondern unzählige Male gleich, mit welchem Menschen er zusammenkommt. Aber helfen tut er diesem armseligen Menschen doch nicht, obwohl es ihm nichts ausmachen würde, dem armen Menschen unter die Arme zu greifen. Also ist das Wort – das gegebene Wort – von menschlicher Seite nichts. Er muss sich ja heute schon sichern, indem er sagt: „Komm, gib mir das schriftlich!“ Und wenn, dann hat er es immer noch nicht, was in diesem

you've got in front of you; the distinction being whether they are good or bad.”

These clergymen could only agree with me, for they said: “Yes, that's right; it's not the same every day. There are many days on which I clam up and can hardly get a word out of my mouth.”

And then I told him that it simply depends on the people he has in front of him and the kind of thoughts or intentions they bring with them when they come to this place of worship. And there are days – as these clergymen also said – when they could speak so calmly and easily. Yes, on those occasions they definitely had good people in front of them, people who had faith in God.

I can only ask you as a human being to put the true, divine faith into practice. For someone can quickly give their word for anything at all, and just as quickly take it back again. Just as you are not unaware that there are people who have promised many things to you too in the course of their lives, but have mostly not kept their promises. And that is why I go on saying: If one or the other of you wants to be a helpful and good human being, they should let their deeds speak for them. They should just get on with it and not say: “I would like to help this person, they are in such a bad way.” They say this every day; not just once but countless times to whomever they happen to meet. But they never get round to actually helping this poor person, even though it would not be any bother to them to take the poor person by the arm. So, as far as human beings are concerned, the word – giving your word – is nothing. Indeed, these days they must have guarantees and say, “Come on, give it to me in writing!” And even then they don't always get what was

Schriftstück versprochen ist, dann lässt er es meistens noch auf eine Klage ankommen und zankt sich herum, und der arme Mensch, statt ihm geholfen wird, wird noch mehr ins Unglück gestürzt. Dieses und vieles mehr müsste von menschlicher Seite unterbunden werden.

Um Ihnen noch ein besseres Beispiel zu geben: Nehmen wir eine Kartoffel. Legen Sie diese Kartoffel ins Wasser oder auf einen Stein oder irgendwo hin; vielleicht auf einen Baum oder vielleicht gar in den Stall oder in Ihre Wohnung oder im Keller, und sagen Sie: „So, jetzt wachse und vermehre Dich“. Oder nehmen Sie die Kartoffel, und legen Sie sie in den Boden, in die Erde. Bearbeiten Sie den Boden gut, düngen Sie ihn auch. Arbeit und Mühe muss man sich machen, wenn aus dieser einen Kartoffel etwas werden soll; das heißt, dass sie sich vermehrt. Denn wie wollte der Mensch wohl leben, wenn der Herrgott mit einem Mal nichts wachsen ließe oder wenn der Mensch auf den Gedanken kommt und glaubt, es wäre schon richtig so: Kartoffel ist Kartoffel; ist egal, ob ich sie dort reinlege oder dort. Wenn Sie der Kartoffel den natürlichen Boden abziehen und ihr vielleicht einen künstlichen herstellen, dass Sie auf den Glauben kommen und sagen: „Hier muss sie genauso wachsen und sich vermehren wie dort“; das geht nicht. Also den künstlichen Weg einschlagen, um leben zu können, ist unmöglich.

Wir Menschen müssen auf dem natürlichen, dem wahren, göttlichen Weg bleiben, um auch dann eine göttliche Hilfe zu erhoffen. Ich weiß, es ist nicht leicht für manch einen Menschen, dem die materiellen Dinge so in Fleisch und Blut übergegangen sind, dass er sich nur da wohlfühlt, wenn er viel von diesem besitzt.

Aber gehen wir jetzt noch mal zurück zur Glühbirne, die erst dann ihre Daseinsberechtigung hat, wenn sie den Strom erhält

promised them in this piece of writing, and then they usually end up taking legal action and bicker with each other about it, and instead of being helped the poor person ends up getting thrown into even more misfortune. Human beings should really have put a stop to this and much else besides.

To give you an even better example: Let's take a potato. Put this potato into water or onto a stone or anywhere you like; in a tree perhaps, or perhaps even in the stable or in your home or in the cellar, and say: "Now, grow and multiply". Or take the potato and put it into the ground, into the earth. Work the ground well, and fertilize it too. You have to put a lot of work and effort into it if something is going to come of this one potato; that is, if it's going to reproduce itself. For how would human beings live if the Lord God were suddenly to stop letting things grow or if this thought were to come into human beings' heads and they believed that this would be just the right way to do it: A potato is a potato; it makes no difference whether I put it in here or over there. If you were to take away the natural earth from the potato and perhaps give it some artificial soil, because this belief comes into your head and you say: "It must grow and multiply here just as well as there;" that won't work. And so to pursue the artificial path, in order to be able to live, is impossible.

We human beings must stay on the natural, the true, divine path, so that we then also hope for divine help. I know it is not easy for many a person, whose flesh and blood have been penetrated by material things to such an extent that they only feel good when they possess a lot of this.

But let us now go back to the light bulb once more, which only has its right to exist when it receives the current – in this

– hier den Strom vom Elektrizitätswerk; Sie als Mensch genommen vom göttlichen Werk. Hier will ich auch nur die Verbindung wieder herstellen – die Verbindung zum göttlichen Werk –, sodass Sie auch wieder den göttlichen Strom erhalten und ich vor den Menschen nur wie ein Transformator dastehe, der den Strom schon richtig zu verteilen weiß. Wie komisch das doch ist, dass Menschen – das Heilungssuchende –, wie sie schon Jahre immer wieder und noch zu mir gekommen sind, mit einem Mal sagten: „Komisch, was ist denn das? Es rieselt ja Strom durch meinen Körper, den ich noch nie in meinem Leben verspürt habe“.

Das ist ein Zeichen dafür, dass der Mensch mit seinem menschlichen Schaltwerk, das heißt mit seinen Organen, wieder so geschaltet ist, dass er den natürlichen, den göttlichen Strom wieder empfangen kann. Es kommt vor, dass von Hundert einer oder zehn – manchmal auch mehr – nicht gleich diesen Strom verspüren. Deswegen wäre es falsch, mich überhaupt zu befragen, was ich heilen kann. Hier muss die Frage gestellt werden, wen ich heilen kann. Heilen kann ich den Menschen, das heißt nicht ich, sondern ich bin nur ein Vermittler. Ich zeige den Menschen nur den Weg, den er zu gehen hat; denn heilen als Mensch – einen Menschen zu heilen – ist ja sonst unmöglich. Aber ich bin ein Vermittler, dass ich wie ein Transformator vor Ihnen stehe und in der Lage bin – wie ich zuvor schon sagte – als Mechaniker die Verbindung wieder herzustellen. Da Sie den Strom erhalten können, ist es möglich, dass Sie durch diesen Strom – das heißt durch diesen göttlichen Strom – Ihre Gesundheit wieder erhalten können.

Ich möchte nicht zu weit ausholen, was mir in den letzten Tagen bekannt geworden ist durch Menschen, die schon wieder von weit und breit aus Deutschland, sogar aus dem

case the current from the power station; in your case, as a human being, from the divine power station. Here too, I just want to restore the connection again – the connection to the divine power station – so that you too receive the divine current again, and I stand before human beings only as a transformer, who already knows how to distribute this current in just the right way. But how strange it is that people – that people in search of healing – just as for years now they have kept on coming to me again and again, suddenly began to say: “Strange, what’s this then? There is a current trickling through my body, which I have never felt in my life before.”

That is a sign that mankind with its human circuit boards, that is to say, with its organs, has been connected up again in such a way that it can again receive the natural, the divine current. It can happen that, out of a hundred people, one or ten – sometimes even more – do not feel this current straightaway. For this reason it would be wrong to ask me, in a general way, what I can heal. Here, it is a question of whom I can heal. I can heal the person... that is, not I, but I am only a mediator. I only show people the path they have to tread; because to heal as a human being – to heal a human being – is otherwise certainly impossible. But I am a mediator, in that I stand before you as a transformer and as a repairman – as I have already said – I am in a position to restore the connection. So long as you are able to receive the current, it is possible that through this current – that is, through this divine current – you can receive your health again.

I do not want to go too far into what has been brought to my attention during the last few days by people who have once again come from far and wide from Germany, even from

Ausland, wieder kommen und mir Berichte gaben von Geheilten – geheilte Menschen vom vergangenen Jahr – und die sich noch bei bester Gesundheit befinden. Ich habe weder den Einen, noch den Anderen persönlich gesprochen. Der hat genauso in der Masse gestanden, wie sie hier in diesem Häuflein sitzen dürfen. Es wäre falsch, und es ist auch immer falsch gewesen, wenn Menschen ihr Köpfchen belasten mit Fragen, die sie an mich stellen. Hier müssen Sie aufnahmefähig sein, um das Gute, Göttliche zu empfangen.

Denn es ist unmöglich; gehen Sie nur von praktischen Beispielen aus. Nehmen Sie eine Schale, die gefüllt ist, gleich womit, meinetwegen mit Obst, das tagelang steht, das heißt gestanden hat, und keiner sich darum gekümmert, und keiner wusste dies zu behandeln, und es ist schlecht geworden. Sie können dieses Obst nicht mehr genießen. Und da kommt jetzt jemand und will Ihnen neues, gesundes Obst geben. Da wäre es eine große Dummheit, wenn man das gute, neue, das gesunde Obst auf dieses Schlechte legen würde. Denn dies Gute würde auch in denselben Zustand übergehen wie das Schlechte schon ist. Wenn Sie das gesunde Obst haben wollen, so müssen Sie doch erst das Schlechte, das Ungesunde, das nicht mehr Genießbare beiseite schütten. Aber nicht nur das alleine, sondern diese Obstschale als solche auch säubern, um dann das Gesunde zu empfangen. Vergleichen Sie diese – die Schale – mit ihrem Körper und das Obst mit Ihren kranken Organen, und das Gesunde ist das, was Sie sich erhoffen. Aber es ist unmöglich, wenn Sie das Schlechte nicht abwerfen können. Nicht abwerfen können heißt in diesem Falle, wenn Sie sich mit Ihrer Krankheit beschäftigen!

Wenn ich sage, dass Ihre Leiden seelisch bedingt sind, dann entspricht es auch den Tatsachen.

abroad, and have been giving me reports about people who have been healed – people who were healed last year – and who are still in the best of health. I haven't spoken personally either to one or the other of these people. They too stood in the crowds, just as you are able to sit here in this small group. It would be wrong, and it always has been wrong, for people to burden their poor heads with questions, which they put to me. Here you need to be receptive, so that you can receive the good, the divine.

For it is impossible; just start from practical examples. Take a bowl which is filled, it doesn't matter with what, with some fruit, let's say, that is standing, that is, has been standing, for days, and nobody has bothered about it, and nobody knew what to do with it, and it has become rotten. You can't enjoy this fruit anymore. And now someone comes along and wants to give you new, good fruit. It would be really stupid if one were to place the fresh, new, the healthy fruit on top of the bad. Since this good fruit would end up in the same state that the bad is already in. If you want to have healthy fruit, you first need to throw away the bad, the unhealthy fruit that cannot be enjoyed anymore. And not only this, but you must also clean this fruit bowl itself so that it can receive the healthy fruit. Compare this – the bowl – with your body and the fruit with your sick organs, and the healthy fruit is what you are hoping for yourselves. But it is impossible if you cannot throw away the bad. Not being able to throw away, in this case, is when you are preoccupied with your illness!

When I say that your sufferings are mentally conditioned, then this also corresponds with the facts.

Nicht, dass ich mich nur allein behaupten will. Nein, ich habe bereits mit vielen Menschen – Menschen der Wissenschaft, der Medizin – mich darüber unterhalten können, indem ich ihnen den Standpunkt klar machte, und es konnte keiner von diesen mir etwas hier widerlegen, dass es nicht den Tatsachen entspricht. Ich könnte Ihnen hier an Ort und Stelle das auch beweisen, dass es so ist, dass Sie Ihr Leiden gedanklich, das heißt seelisch festhalten können. Und deswegen ist es die Grundbedingung, Ihr Leiden mal einen Moment zu vergessen, das abzuschütteln und zu sagen: „Nein, ich bin nicht hergekommen, um das festzuhalten, sondern um es loszuwerden. – Ja und was soll ich jetzt hier tun?“

Das Neue, die Gesundheit empfangen, die Stromwelle, die göttliche Welle in sich aufnehmen, sie nicht stören. Die können Sie stören, wenn Sie sich geistig mit Ihrer Krankheit beschäftigen und immer wieder auf Ihr Leiden oder die Schmerzstelle sich zurückversetzen oder gar in Zweifel übergehen. Ich möchte nur einen Fall herausgreifen, wie mir vor wenigen Tagen eine junge Frau aus Kiel die Mitteilung gemacht hat von einem jungen Mann, mit dem ich im vergangenen Jahr in Schleswig zusammentraf, und zwar saß dieser junge Mensch damals in einem Rollstuhl. Meine Worte waren: „So geht es nicht weiter. Wir müssen laufen, und Sie lassen sich herumfahren. Warum soll es Ihnen besser gehen wie uns?“

Er hatte diese Scherzworte verstanden. So war es ja nun nicht gemeint. Soweit mir bekannt, hatte dieser junge Mensch nur eine Querschnittlähmung; also er konnte nicht mehr gehen. Und wenige Minuten darauf ist er aufgestanden und hat den Rollstuhl verlassen. Erst noch mit Krücken, die er daneben liegen hatte, und da habe ich zu ihm gesagt: „Damit sind Sie ja nicht auf die Welt gekommen. Ich gehe ja auch ohne Krücke,

Not that I just want to assert myself alone. No, I have already been able to speak with many people about this – people of science, of medicine – and I made my point of view clear to them, and none of these people could bring anything against me on this matter and say that it does not correspond with the facts. I could even show you here and now that this is so, that you can hold on to your suffering in your thoughts, that is, mentally. And that is why it is absolutely essential to forget your suffering just for a moment, to throw it away and say: “No, I did not come here to hold on to this, but to get rid of it. – Yes and what should I do here now?”

Receive the new, health, take into yourselves the wave of current, the divine wave, don't disturb it. You can disturb it if you are mentally and emotionally preoccupied with your illness and keep on going back to your suffering or the place where it hurts or even fall into doubt. I would like to single out just one case, how a few days ago a young woman from Kiel gave me the report of a young man, whom I met last year in Schleswig, and indeed this young man was sitting in a wheelchair at the time. My words were: “It cannot go on like this. We have to walk and you get yourself driven around. Why should you have it better than us?”

He understood the joke. It was really not meant like that. As far as I am aware, this young man had a straightforward paraplegia; and so he was not able to walk anymore. And a few minutes later he got up and left the wheelchair. Still with crutches, to begin with, which he had placed next to him, and then I said to him: “You didn't come into the world with those. I also walk without crutches, that is, I also had to walk

das heißt einmal musste ich auch damit gehen, aber nicht lange“.

with them once, but not for long.”

Darauf warf er sie fort, und wenige Tage darauf wurde er von dieser Frau und ihrer Mutter gesehen, wie er einen Berg bestieg ohne Krücken. Sein behandelnder Arzt, der auf mich auch nicht gut zu sprechen war, ist auch ein Anderer geworden und hat jetzt auch den sehnlichsten Wunsch geäußert, auch noch andere Ärzte, dass ich ihn auch mal besuchen soll. Ich freue mich, wenn es hier und dort immer noch Menschen gibt, die für dieses gute Werk mitarbeiten wollen. Diese Heilung ist auch ein Jahr her, und der Mensch ist heute nach wie vor bei bester Gesundheit. Diese Menschen haben diesen ehemaligen Kranken noch besucht in seiner Wohnung, und da hat er die Krücken – wie ich sagte – über Kreuz gehängt und ein Schleifchen daran gebunden.

At this, he threw them away and, a few days later, he was seen by this woman and her mother, as he was climbing a mountain without crutches. The doctor who had been treating him and who was not inclined to speak well of me, also became a different person, and also expressed the deep wish, and other doctors too, that I should also visit him sometime. I am delighted when, here and there, there are people who are willing to collaborate with me for the sake of this good work. This healing occurred one year ago and this person is still in the best of health today. These people subsequently visited this former invalid in his home, and he had hung up his crutches there – as I had said –, one crossed over the other, and had tied a ribbon to them.

So wie bei diesem leichten Fall oder auch schweren – ich will mal dumm sein –, wo es dem Menschen sonst nicht möglich gewesen war, mit eigenen Beinen gehen zu können, jetzt geht er wieder. Und es kann auch kein Mensch bestreiten: Als ich vergangenes Jahr von Herford aus an die Weltöffentlichkeit gezerrt wurde, dass viele Heilungssuchende ihre Gesundheit wieder gefunden haben.

So whether it's in this straightforward case or even in a difficult one – for once I want to play dumb – where it had previously not been possible for the person to be able to walk with their own legs, they are now walking again. And no one at all can dispute it: When I was dragged from Herford into the glare of worldwide publicity last year, many people who were seeking healing found their health again.

Fragen Sie bitte einen von diesen, ob er mir hat einen Pfennig dafür geben müssen, noch dass ich von Geld gesprochen habe. Es lässt sich nicht mehr bestreiten; man kann mich nicht mehr wegradieren. Man kann nicht mehr sagen: „Das ist nicht wahr“. Denn wenn ich Ihnen sage: Ich hätte schon meine Daseinsberechtigung, wenn ich im Jahr nur einen Menschen tatsächlich geheilt hätte, nur einen!

Please ask one of these people whether they had to give me one penny for this, or whether I even spoke about money. It cannot be disputed anymore; they can't wipe me out anymore. They can't say anymore: "That's not true." For if I say to you: I would already have my right to exist if I had actually healed just one person that year, just one!

Ich habe jetzt wenigstens die Gelegenheit, diesen Dingen nachzugehen, das heißt Menschen festzustellen, die schon

Now at least I have the opportunity to follow these things up, that is, to ascertain which people got their health back

ein Jahr und noch mehr zurück wieder ihre Gesundheit erhalten haben und sich heute noch in bester Gesundheit befinden.

Wenn man gesagt hat: „Die Frau Franz ist wohl gesund geworden, wie sie in diesem Rummel gestanden hat. Aber es hat nicht lange angehalten“. Das ist nicht meine Schuld; denn mein Wille und mein Weg sieht anders aus. Hier ist der beste Beweis, dass der Satan am Werk ist und nichts unversucht lässt, den Menschen das Gute und Göttliche wieder abzuziehen. Und wenn ich Ihnen das sage, dass es stimmt, dass der Satan, solange er besteht, nichts unversucht gelassen hat, noch etwas unversucht lässt, das Gute, das Göttliche immer wieder zu zerstören.

Denken Sie bitte selbst über all diese Dinge mehr und mehr nach, dass es Menschen gibt, die die Zerstörungswut haben und ihren Mitmenschen nicht das gesunde Auge im Kopf gönnen. Im Gegenteil. Sie wagen es immer noch zu sagen; „Dass es der Frau Meyer so geht, das schadet nichts. Das ist eine Strafe Gottes“. Ich kann zu diesem nur „Pfui Teufel“ sagen, dass man hier den Herrgott mit derartigem beschmutzt und überhaupt in falsches Licht stellt. Denn wer gut ist, wie auch hier der Herrgott, der nur Gutes tut, gibt Menschen nicht etwas Schlechtes mit auf den Weg. Denn dazu haben wir ja den Satan noch; den Satan, der Platz gefunden hat in einzelnen Menschenleibern. Man sagt ja auch als Mensch: „Das ist der wahrhaftige Satan, das ist ein schlechter Mensch“. Und von diesem schlechten Menschen können Sie nicht erwarten, dass er etwas Gutes tun soll. Und wenn, so macht er eine gute Miene zum bösen Spiel. Er täuscht, er blendet Sie und tut, als ob er Gutes tun will. In Wirklichkeit will er Sie nur in die Falle locken.

Da greife ich wieder kurz zurück: Genauso hat man den

already a year ago now, or even further back, and still find themselves in the best of health today.

If someone has said: “Admittedly, Mrs. Franz became healthy while she stood in the crowd, but it did not last long.” That is not my fault; for my will and my way look different. Here is the best indication that Satan is at work and is leaving nothing untried to take away once more the good and divine from human beings. And if I tell you this, that it is true that Satan, for as long as he has existed, has left nothing untried, is leaving nothing at all untried, to destroy the good, the divine, over and over again.

Please think more and more about these things yourselves, that there are people who have the urge to destroy and who don't want their fellow human beings to have a healthy eye in their head. On the contrary. They dare to go on saying: “It doesn't matter that things are like this for Mrs. Meyer. It is a punishment from God.” To this I can only say, “Ugh! How disgusting!” that someone besmirches the Lord God with something like this and puts Him in a completely false light. For whoever is good, just like, in this case, the Lord God, only does good, gives nothing bad to human beings on their path. Since for this we have Satan, who has found a place in individual human bodies. Indeed, one often says as a human being: “That one's Satan himself, they're a bad person.” And from this bad person you cannot expect that they should do anything good. And even when they do, they're only putting a good facade on their foul play. They deceive, they blind you and make out that they want to do good. In reality they only want to lure you into their trap.

Here I'm briefly going back again to a previous point: It's In

Menschen nach und nach vom wahren göttlichen Weg abgezogen. Nennen Sie mir einen Menschen, der schlecht ist, und schon mal etwas Gutes getan hat. Diese schlechten Menschen sind ja auch der Führung eines Staates und ihren Nebenorganen, der Polizei bekannt, dass es immer wieder dieselben sind, die Schlechtes tun und dafür ihre Strafe von menschlicher Seite erhalten. Dass das zu Recht besteht ist klar. Aber man kann doch einen Menschen, der nur Gutes tun will, nicht auch bestrafen. Oder wenn es Menschen unverständlich ist, dann kann man nicht so ohne Weiteres so unüberzeugt darüber hinweggehen und sagen: „Was der da will, das ist ja Quatsch. Der muss bestraft werden“. Die Mutter wird ja auch ihr Kind nicht strafen, wenn es Gutes tut. Oder würden Sie es tun?

Würden Sie Ihrem Angehörigen etwas Schlechtes tun oder etwas Schlechtes sagen, wenn er Gutes an Ihnen tut? Aber wenn er Böses tut, was dann? Ja, auch das will ich noch sagen. Auch hier will ich nichts unversucht lassen, die Menschen, die sich auf dem schlechten Weg befunden haben, wieder auf den guten Weg zu führen und sagen: „Halt! Was Du bisher getan hast war falsch, das war nicht gut. Und liebe Deinen Nächsten mehr wie Dich selbst!“

Ordnung muss sein. Aber so auch hier. Es wäre ja auch wieder für die Polizei, für den ganzen Staatsapparat leichter, wenn die Menschen mit einem Mal oder so nach und nach nur Gutes tun würden. Dann würde auch keiner mehr die Befürchtung haben, dass es zu irgend etwas Schlechtes ausartet. Der Mensch würde auch nicht mehr die Befürchtung haben, was das heißt, Krieg führen. Auch hier das Letzte, das eine Wörtchen „Krieg“, dass Menschen heute schon wie ein Wrack darniederliegen, indem sie sagen: „Nun hat man gearbeitet, man hat geschafft, und nun soll alles wieder

just this way that human beings have been drawn away from the true divine path. Give me the name of one person, who is bad, and who has done a single good deed. These bad people are also known to the government of a state and to its subordinate organs, the police, because it's always these same people who do bad things and who receive their punishment for it from human beings. It is clear that this is right and just. But nevertheless a person who only wants to do good should not be punished as well. Or if something is incomprehensible to people, then they can't simply, without further ado and without convincing themselves of it, pass over it and say: "What that fellow wants is just a load of nonsense. He must be punished." A mother will certainly not punish her child when it does something good. Or would you do that?

Would you do something bad or say something bad to your relative if they are doing something good for you? But if they are doing something bad, what then? Yes, I also want to say this as well. Here too I want to leave nothing untried to lead human beings who have found themselves on the wrong path back onto the right one and say: "Stop! What you have done so far was wrong, it was not good. And love your neighbour more than yourself!"

There must be order. But even here as well. Again, it would also surely be easier for the police and the whole apparatus of government if people would, suddenly or gradually, only do good. Then too no one would have the fear any more that things are degenerating into something bad. Mankind would also no longer have their fear or, what amounts to the same thing, go to war. Here too that last thing, that one little word "war", so that people today are already just lying there like wrecks as they say: "Now, after all our work, all our effort, and now everthing is going to be destroyed again." And if I

vernichtet werden“. Und wenn ich gesagt habe: „Wo denken Sie hin, ist der Krieg schon da? Warum machen Sie sich heute schon darum Sorgen? Abwarten, noch ist nichts da. Und wenn die Vorbereitungen vielleicht getroffen werden, damit ist noch nicht gesagt, dass der Krieg schon vor der Tür steht und der Mensch sich schon Sorgen machen soll“.

Ich möchte Ihnen die Menschen aufzählen, wie sie heute schon kopflos geworden sind. Krieg! Da möchte ich Sie auch alle bitten: Wenn Sie Menschen antreffen, die sich schon für später Sorgen machen, bitte die Sorge abzunehmen und zu sagen, ob er damit etwas ändern kann oder nicht. Ich kann es sehr gut verstehen, dass Menschen Manchmal in eine Unruhe versetzt werden, dass sie plötzlich unruhig werden und wissen nicht, woher es kommt. Da würde ich Sie bitten: Schauen Sie doch mal nach links, und schauen Sie nach rechts, oder sehen Sie sich den Menschen an, der in Ihrer Nähe ist, und beobachten Sie diesen noch einmal. Denn Sie können nicht jeden Menschen ausstehen. Es gibt Menschen, die Menschen nicht ausstehen können, und das sind schlechte Menschen. Diese Schlechten haben schlechte Ausstrahlungen, und die wirken auf die Guten sofort ein. Und in diesem Moment ist es das, was Sie in Unruhe versetzt. Beobachten Sie dies einmal genau, dann werden Sie auch dahinter kommen und werden sagen, wie Sie auch schon gesagt haben: „Ich kann weder den, noch den ausstehen, aber den Einen eher wie den Anderen. Aber den, nein, den will ich in meinem Haus nicht mehr sehen. Mit dem will ich auch nicht mehr in Berührung kommen“. Und das sind Menschen, die eine schlechte Ausstrahlung haben.

Nehmen Sie doch bitte mal an, um dieses zu überprüfen, ein Gefäß, nennen wir es einen Eimer mit klarem Wasser und eines mit schlechtem Wasser. Halten Sie die Nase darüber oder nicht; so werden Sie doch feststellen, dass eines von

have said: “What are you thinking of, has the war already started? Why are you already worrying yourselves about it today? Just wait, nothing is happening yet. And even if the preparations are perhaps already in place, that still doesn't mean that war is already standing at the door and that people should already be getting worried.”

I would like to list for you the people who have already become like headless chickens today. War! Here I would also like to ask you all: If you meet people who are already worrying themselves over what's going to happen later, please take this worry from them and ask whether or not they can change anything by doing this. I can understand very well that people often fall into an agitated state, that they suddenly feel uneasy and do not know where it comes from. Here I would ask you: Just look to your left, and look to your right, or have a good look at the person who is in your vicinity, and then observe them once again. For you cannot tolerate every person. There are people who people cannot tolerate and these are bad people. Bad things emanate from these bad people, and they have an immediate effect on good people. And at this moment it is this that puts you in an agitated state. Just observe this once very carefully, then you too will understand what's going on and will say, as you have also already said: “I cannot stand him, or him, but I can stand the one sooner than the other. But that one, no, I do not want to see that one in my house anymore. I also do not want to come into contact with that one anymore.” And these are people from whom bad things emanate.

To examine this further, please now take a container, let's say a bucket, with clear water and one with bad water. Whether or not you hold your nose over them, you will nevertheless realize that one of these is bad, and this bad

diesen schlecht ist, und dieses Schlechte einen schlechten Geruch abgibt, dass Ihnen selbst dabei schlecht werden kann. Selbst das schlechte Wasser macht Menschen schon krank. Was sollte wohl jetzt noch sein, oder wie ist es überhaupt, wenn jetzt ein schlechter Mensch in Ihrer Nähe ist?

Unter diesen Menschen gibt es verschiedene Gerüche, verschiedene Ausstrahlungen, worauf Sie mehr oder weniger geachtet haben. Ich weiß nicht, ob Sie sich als reiner Mensch wohlfühlen, wenn um Sie und an Ihrem Körper Dreck und Speck hängt. Wenn das eine üble Ausstrahlung hat, ob Sie sich noch Ihres Lebens erfreuen können, ob Sie sich überhaupt wohlfühlen? Das glaube ich nicht! Sie würden den Appetit an alles verlieren, auch am Essen, nicht mal schlafen könnten Sie da. Also muss man für eine Ordnung – eine Sauberkeit – schon sorgen. Der Mensch hat bisher nur an ein sauberes Leben gedacht und glaubte, ein sauberes Leben führen zu können, wenn er alles um sich, das heißt seinen Wohnbereich sauber hält, seine Kleidung, seine Wäsche und seinen äußeren Körper.

An sein Inneres und an seinen geistigen Körper hat er noch nicht gedacht. Das hat er anderen überlassen. Und wenn der Mensch äußerlich sauber und gesund ist und innerlich dreckig und krank ist, wenn er schlecht ist, so kann man auch von diesem keine gute Ausstrahlung erwarten. Es gibt ja auch unter diesen Krankheiten, die ansteckend sind, sogar sehr ansteckende, dass ein Mensch den anderen anstecken kann mit seiner Krankheit.

Nehmen Sie es bitte aus dem praktischen Leben, wie ich wieder sage: „Eine Kartoffel“. Nehmen Sie diese eine Kartoffel, die schlecht und krank ist, und wenn sie nur angefault ist, legen sie diese unter gute Kartoffeln; so mitten drin. Was geschieht, wenn Sie diese kranke, diese angefaulte

one gives off a bad odour, so that things might become bad for you too when you are near it. Even bad water can make people sick soon enough. So how would it be now, or how is it anyway, if there is now a bad person in your vicinity?

Amongst these people there is a variety of smells, a variety of emanations, of which you have been more or less aware. I do not know whether, as a clean person, you feel comfortable when dirt and grime is all around you and your body, when something nasty emanates from it, whether you can take joy in your life, whether you can feel comfortable at all? I don't believe it! You would lose your appetite for everything, even for eating, you would not even be able to sleep in such conditions. So we must see to it that there is an order – a cleanliness. Until now, people have only taken thought for a clean life and believed that they could lead a clean life if they kept everything around them clean, that is, their living quarters, their clothes, their laundry and their outer body.

They still have not taken thought for what's inside them and for their spiritual body. They've left this for others. And if a person is outwardly clean and healthy and inwardly filthy and sick, if they are bad, then you also cannot expect anything good to emanate from this person. Indeed some of these people have illnesses that are infectious, very infectious even, so that one person can infect another with their illness.

Just take an example from everyday life, as I say again: “A potato”. Take this one potato, which is bad and sick, and even if it's only started to become rotten, put it amongst the good potatoes; right in the middle. What happens if you don't remove this sick, this rotting potato straight away? At some

Kartoffel nicht sofort entfernen? Einmal greift die Fäulnis weiter um sich, indem die ganze Kartoffel verfault, und alle, die daneben liegen, werden angesteckt und fangen auch an zu faulen. Und so greift das immer weiter und weiter um sich, wenn man sich nicht die Arbeit und Mühe macht, diese Kranken herauszuziehen, dann verfaulen sie alle. Es kostet schon einen Haufen Arbeit und Mühe. Man verschleudert auch etwas Zeit. Aber diese Zeit, diese Arbeit und diese Mühe braucht man nicht zu scheuen; denn das gehört zum menschlichen Leben.

Und nicht anders sieht es aus, wenn in einer Familie von mehr oder weniger Köpfen einer krank ist, dass dieser eine Kranke die ganze Familie mit krank macht. Er steckt sie an, sowohl einmal eine körperliche Ansteckung, wie das andere Mal eine seelische Ansteckung, indem der eine Kranke immer klagt und wehleidig ist, sich gehen lässt und seinen Mitmenschen den Lebensmut, die Lebenskraft nimmt. Also muss hier der gesunde Mensch oder mehrere, wenn sie da sind, sich für den einen Kranken einsetzen, ihn mehr und mehr noch bemitleiden, statt ihn aufzurichten. Hier war einer krank, und jetzt sind alle krank. Wenn auch der Eine und der Andere aus diesen Familienmitgliedern sich noch bewegen kann, so ist er aber auch krank geworden und hat eine derart seelische Belastung, dass er durch diese auch innerlich wie ein Wrack werden kann.

Kurz gesagt: Durch seine Aufopferung verliert er den Appetit an so manchem, am Essen, am Trinken. Er findet keine Ruhe mehr, schafft dafür mehr, weil er schaffen muss, um diesem kranken Mitmenschen zu helfen, wozu er aber nicht in der Lage ist. Folglich werden dabei sämtliche Organe, ob die inneren oder äußeren Organe, in Mitleidenschaft gezogen, und über kurz oder lang zählt er nicht mehr zu den gesunden

point, the rot begins to spread as the entire potato rots away and all the others that are lying next to it become infected and also begin to rot. And so it goes on spreading further and further, if you don't put in the work and make the effort to remove these sick ones, then all of them rot away. It certainly costs a deal of work and trouble. People also waste quite a bit of time. But there is no need to shy away from this time, this work and this effort; for this is part of human life.

Things are no different when, in a family of several persons, it doesn't matter how many, one of them is ill, for this one ill person makes the whole family ill along with them. He infects them, both with a physical infection as well as a spiritual infection, in as much as the sick person is always complaining and feeling sorry for themselves, they let themselves go and take the vitality and zest for life from the other people they live with. In this situation, then, the healthy person, or people, if there are several of them, busy themselves with the one sick person, commiserate with them more and more, instead of helping them up. First *one* person was sick, and now they are *all* sick. And if one or the other of these family members is still able to move about, they have, nevertheless, also become sick and have been emotionally burdened in such a way that, inside, they can also become like a wreck.

Briefly said: Through their self-sacrifice, they have lost their appetite for so many things, for eating, for drinking. They find no peace any more, and so they do even more things, for they must be doing things, in order to help this sick fellow human being, which is something they are not in a position to do. As a consequence all the organs, both internal and external, are affected, and sooner or later they no longer

Menschen, sondern man kann ihn schon zu den Kranken zählen. Und das sieht bei diesen Menschen so aus, wie wenn Sie sich einen Baum vor Augen führen, wo die Rinde gesund ist und der Stamm schon ausgefault. Hier bewundern Sie noch den Baum, und ein kleiner Windstoß, der ihn bewegt, bringt ihn zu Fall. Dann ist es ein Baum, ein guter, schöner, ein hübscher, vielleicht auch ein blühender Baum gewesen. Also bitte in Zukunft nicht nur auf das Äußere zu sehen, sondern auf das Innere, die Organe und das Seelische.

An dieses haben bisher Menschen mehr oder weniger gedacht. Wie der Mensch überhaupt zu verlocken ist, beweist uns schon der kleine Fritz, indem er von seinem Papa verlangte am Christfest, dass er ihm die vergoldete Nuss geben sollte. Ihm war nicht um den guten Kern, sondern ihm war um das Äußere zu tun, um das Schöne. Aber wie ich zuvor schon sagte, an die geistige – an die seelische – Nahrung müssen wir Menschen auch denken, um wieder Menschen zu werden. Wenn wir uns da nicht zu helfen wissen, dann sind wir auch über kurz oder lang verloren.

Es ist Ihnen auch nicht unbekannt, wenn Sie oder einer Ihrer bekannten oder verwandten Kranken mal zu einem Arzt gegangen sind und dieser Kranke diesem Arzt kein Vertrauen entgegenbrachte. Wenn er ein guter Arzt war, den man auch Seelenarzt nennen kann, dass er da schon im Voraus sagte: „Da wird nichts“. Und da wurde auch nichts. Und wenn wir Menschen nicht das gegenseitige Vertrauen haben können, so beschneiden wir uns ja auch das Leben selbst. Das Vertrauen vor allen Dingen muss wieder hergestellt werden. Denn wenn Sie als angekränkelter Mensch kein gutes Familienleben haben, mögen Sie sein, wo Sie wollen. Wenn Sie mal irgendwohin zur Erholung gegangen und denken kurz vor Ihren Abfahrtstagen an zu Hause, wo es nicht so rosig ist, dann fallen Sie wieder in Ihr altes seelisches Leiden zurück.

count as healthy people, but can already be counted amongst the sick. With these people it's just like if you imagine a tree, where the bark is healthy and the trunk is already rotten. Here you are, admiring the tree, and a small gust of wind that moves it causes it to fall. Then it used to be a tree, a good, beautiful, charming, perhaps even a blossoming tree. So please, in the future, do not only look to the outside, but also to the inside, the organs *and* the soul.

People have thought about this before now, more or less. Already little Fritz shows us how human beings in general can be tempted, when at Christmas he asked his daddy to give him a gold-plated nut. He was not concerned with the good kernel but with the outside, with the beautiful. But as I have already said before, we human beings also need to think about spiritual food – food for the soul – in order to become human again. If we do not know how to help ourselves with this, then, sooner or late, we too will be lost.

It is also not unknown to you, if you or one of the people you know or one of your relatives who is ill has gone to a doctor and this ill person had no faith in the doctor. If he was a good doctor, someone who could be called a soul doctor, that even then they were already saying in advance: "Nothing will come of it". And so nothing did come of it. If we human beings cannot have faith in each other, then we are also cutting ourselves off from life itself. Trust, before all else, must be put back in place again. For if you, as a human being who is disposed to illness, do not have a good family life, you can be wherever you like. If you have been away somewhere to convalesce and, shortly before your day of departure, you think about home, where things are not so rosy, then you fall back again into your old emotional and

Das ist auch logisch. Wie schön es doch aber wäre, wenn man ein gutes Zuhause haben könnte, das heißt, wenn all Angehörigen untereinander Hand in Hand arbeiteten. Statt Einer dem Anderen das Leben schwer macht, es leicht macht. Ihm nicht nur schlechte Geschichten erzählen, sondern im Gegenteil ihn seelisch aufrichten. So wird dieser Mensch sich dann auf dem Hoffnungswege befinden und sagen: „Jeder will, dass ich gesund werde. Es wird schon werden. Ich habe Vertrauen“. Auch hier kann ich genügend Beweise stellen, dass – wenn die Umgebung des einzelnen Kranken nicht einwandfrei war oder wenn diesen Menschen das schon in Fleisch und Blut übergegangen war, sich nur bemitleiden zu lassen – man ihm dann auch nicht helfen kann, ihn auch nicht auf den guten, den gesunden Weg bringen kann.

Also deshalb nicht die Frage stellen, was ich heilen kann, sondern wen ich heilen kann. Und ich will den Menschen zu einer Heilung verhelfen, indem ich ihm den guten – wie es nur der göttliche Weg sein kann – zeige.

Sie können ja nicht mehr leuchten! Sie können ja nicht mehr leben! Denn Sie haben die Verbindung zum göttlichen Werk verloren gehabt. Ich selbst will sie nur wieder herstellen, will Ihnen diesen guten, den göttlichen Weg zeigen, worauf Sie auch angewiesen sind, um sich dann als Mensch behaupten und beweisen zu können. Mehr will ich nicht. Ich stehe ja nicht vor den Menschen, um vielleicht groß zu tun und zu prahlen und mich vielleicht nur als Einzigen herauszustellen und zu sagen: „Nur mir ist es möglich, jawohl möglich gewesen und wird auch immer sein!“ Und es wird auch mehreren Menschen möglich sein, wenn sie den Anschluss zu mir finden und mich hierin unterstützen. Wie ich dieses auch bereits schon vielfach unter Beweis gestellt habe. Aber es würde zu weit greifen, und es wäre auch verfrüht, darüber zu sprechen, denn die Beweise sind zur genüge da. Und ich stehe ja nicht vor Ihnen

mental suffering. That is also obvious. But how good it would be, if one could have a good home, that is, if all the members of the household worked with each other hand in hand. Instead of one of them making life difficult for another, they make it easy. Not tell them only bad stories but, on the contrary, help them up emotionally and mentally. Thus this person will then find themselves on the path of hope and say: “Someone wants me to become healthy. It will happen soon. I have faith.” Here too I can give plenty of evidence that – if the surroundings of the individual sick person were not free of dissent or objections, or if allowing themselves only to be pitied and commiserated had already become part of their flesh and blood – then they also cannot be helped, they also cannot be brought onto the good, the healthy path.

So for this reason don't pose the question, what I can heal, but whom I can heal. And I want to help human beings to a healing, in as much as I show them the good path – such as only the divine path can be.

You are not able to give out light any more! You are not able to live any more! For you have had the connection to the divine power station removed. I myself want to put it back in place again, I want to show you this good, the divine path, on which you are also dependent, so that you can assert and affirm yourselves as human beings. I want no more than this. I do not stand before people to act big, perhaps, or to boast, or perhaps to present myself as the one and only and say: “It is only possible for me, that's right, it has only ever been possible for me and it will always be that way too!” And it will also be possible for many more people, if they find the connection with me and support me in this. Just as I have already demonstrated this on various occasions. But it would be going too far, and it would also be premature, to talk about this, for there is enough evidence there already. And I

hier, um Ihnen einen Quatsch zu erzählen.

Wer mich nicht verstanden hat, den würde ich bitten, sich zu melden. wenn er sagen würde: „Ich spreche unverständlich und das leuchtet mir nicht ein“. Ich erlaube mir es einmal, diese Frage zu stellen und bitte Sie, mir mal eine Antwort zu geben, das heißt das zu sagen, dass es für Sie unverständlich ist oder dass es Quatsch ist.

Also meldet sich keiner. Es ist nun eben einmal so: Wem der Herrgott gab ein Amt, dem gab er auch den Verstand. Und es ist nun eben einmal so: Wenn keiner bisher darauf gekommen ist und einer es weiß, so ist er verpflichtet, es seinem Mitmenschen mitzuteilen, ihm das zu sagen, ihn auch auf den Weg zu führen, den er für richtig hält. Und wem es nicht passt, diesen Weg einzuschlagen, der braucht ja nicht zu kommen, der bleibt eben zu Hause. Denn ich selbst habe ja bis zum heutigen Tage noch keinen Menschen gerufen, obwohl Hunderttausende von heilungssuchenden, kranken Menschen überhaupt nur geschrieben haben, mich gebeten haben, ich möge ihnen eine Antwort geben. Ich habe es nicht fertig bekommen, denn ich kam ja einmal gar nicht dazu, und auf der anderen Seite hat man mir auch nicht die Mittel zur Verfügung gestellt, weil auch hier wieder satanische Menschen am Werk waren, die hieraus nur ein Geschäft schlagen wollten und sich diesem angenommen. Das heißt, wo Menschen vielleicht ihren letzten Groschen mit in dieses Bittbrieflein gesteckt, dass sich diese Menschen das angeeignet haben. Indem sie mit Wörtern betonten, sie wollten hier Gutes tun, sie wollten mir den Weg freimachen zu den Kranken oder umgekehrt. Bisher ist nichts von all diesem geschehen.

am not standing before you here to tell you a load of nonsense.

I would like to ask anyone who has not understood me to speak up. If they would be good enough to say: "I am speaking unintelligibly and that does not throw light on anything for me." I'm allowing myself this once to ask this question and I just ask you to give me an answer, that is, to say it, that it is unintelligible for you or that it is a load of nonsense.

So nobody speaks up. That's just the way it is: To whom the Lord God gives a task, to them he also gives understanding. And this is just the way it is: If nobody has realized this yet and one person does know it, then they have the duty to communicate this to their fellow human beings, to tell them, to lead them too, onto the path that they consider the right one. And whomever it does not suit to set out on this path, well, they don't need to come, they can stay at home. For I myself, right up to the present day, have not summoned one single person, though hundreds of thousands of people seeking healing, sick people, have only written, have begged me that I should give them an answer. I did not get it done, for I was certainly not able to manage it, and, on the other hand, the means to do so have not been put at my disposal, because here too satanic people were at work again, who only wanted to make a business out of this and set about doing so. That is, where people had enclosed perhaps their very last penny in this little letter in which they were asking for my help, these people appropriated it for themselves. While they went on declaring with words, they wanted to do good here, they wanted to clear the way to the sick for me or vice versa. So far nothing of all this has happened.

Aber ich brauche den Kranken ja nicht zu rufen, weder in Deutschland oder gar aus dem Ausland, das heißt von unseren Nachbarn. „Ausland“ klingt mir so komisch, als wenn die Menschen keine Menschen sind. Jeder Mensch liebt sein Land, seinen Garten, seine Bekleidung, sein Besitztum. Aber deswegen darf auch hier der Neid nicht so groß werden, indem sich Menschen vielleicht erdreisten zu sagen: „Nur wir Deutsche“. Genauso kann der Russe sagen: „Nur wir Russen...“ und der Engländer: „Nur wir Engländer sind Menschen“ oder der Amerikaner: „Nur wir sind Menschen“. Nein, das wäre falsch. Menschen sind sie alle; nur mit dem Unterschied, dass diese Erde so aufgeteilt ist, dass einer sie als Mensch nicht beherrschen kann, so aufgeteilt, dass man Länder hat, wie hier, Deutschland ist ein kleines Fleckchen Erde. Aber je kleiner der Mensch, je kleiner das Land, desto größer der Mund; Eines muss groß sein. Es muss immer so bleiben und so sein, wie es richtig ist. Man muss alles überprüfen, nichts unversucht lassen zu überprüfen, und nie unsere Mitmenschen aus den Nachbarstaaten vielleicht beiseite drängen.

Denn ich selbst habe noch keinen Menschen gefragt, welcher Religion er angehört, noch habe ich ihn gefragt, welcher Nation er angehört. Mir war und ist und wird immer jeder Mensch gleich bleiben. Ich frage nicht, ob arm oder reich, mir ist jeder Mensch gleich. Ich sage nach wie vor: „Deswegen brauche ich nicht zu rufen, sie werden genommen wie sie kommen“. Wo wollte ich wohl die Zeit aufbringen, wenn ich Menschen noch rufen würde, nein!

Wenn ich nur von zu Hause gehe, und ob sie mir persönlich bekannt sind oder nicht, ich brauche ihnen nur einen guten Tag zu wünschen, dann geschieht schon das, was geschehen soll, dass Menschen sagen: „Ich habe keine Schmerzen mehr,

But I certainly do not need to summon sick people, whether in Germany or even from foreign countries, that is, from our neighbours. “Foreign” sounds so strange to me, as if these human beings are not human beings at all. Every person loves their country, their garden, their clothes, their property. But for this reason envy should not become so great in this matter as well, in as much as people would perhaps presume to say: “Only we Germans.” Equally a Russian person can say “Only we Russians...” and an English person: “Only we English are human beings” or an American person: “ Only we are human beings.” No, that would be wrong. We are all human beings; the only difference being that the earth is divided up in such a way that one individual cannot rule over it as a human being, divided in such a way that people have countries, such as here, Germany is a small speck of earth. But the smaller the person, the smaller the country, the bigger the mouth; one of them has to be big. It must always remain this way and be this way, as is right. One must verify everything, leave nothing untried to verify it, and never push aside perhaps our fellow human beings from neighboring countries.

For I myself have never asked anyone what religion they belong to, nor have I asked them which nation they belong to. For me, every person was and is and will always be the same. I do not ask whether they are poor or rich, to me every person is the same. I say it again as I did before: “For this reason I do not need to call, they will be received just as they come.” Where would I possibly find the time, if I were to call people as well, no!

Even if I’m just on my way out of the house, and whether or not they are personally known to me, all I need to do is wish them a good day and then what ought to happen happens, so that people say: “I have no pain anymore, I can walk, I

ich kann ja gehen, ich kann ja sehen“ und so weiter. Das ist ja klar, dass Menschen ein gutes und ein ruhiges Gefühl bekommen müssen. Ich will mich deshalb nicht loben. Aber wenn ein guter Mensch in Ihrer Nähe ist, der nur Gutes zu tun beabsichtigt und dieses, wie er es zustande gebracht hat, auch weiter bringen wird. Ich bin auch mal so ganz wenig auf Widerstand gestoßen; das heißt, dass Menschen so manchmal mich von der Seite anmeckerten. Aber da waren sie angetrunken oder vielleicht sogar betrunken; also nicht mehr klar bei Verstand und welche, die überhaupt nicht mehr zurechnungsfähig waren. Aber das sind ganz wenige, das ist nicht der Rede wert; das gibt es immer.

Es ist aber vorgestern vorgekommen, dass man ein Grüppchen von Menschen abgestellt hat, um diese Heilungssuchenden – vielleicht gar Herrn E.¹ – oder mein kleines Persönchen in Unruhe zu versetzen. Es waren ausgesprochene Stänker; es waren sogar bestellte Elemente, die sich verlocken ließen von diesem satanischen Geld.

So gibt es auch Menschen, die nichts unversucht lassen, aus allem ein Geschäft zu schlagen. Schauen Sie bitte weiter ins Leben hinein, was Menschen nicht unversucht lassen, um aus jedem Dreck ein Geschäft zu machen. Und das bedeutet Gefahr für alle Menschen. Ich nenne diese Menschen, die sich auf diesem Wege befinden, Gangster. Da werde ich nicht nur viel zu sagen, sondern auch viel zu schreiben haben, wie diese Menschen gefördert wurden und wie diese Menschen nichts unversucht lassen, aus jedem Dreck ein Geschäft zu machen. Es ist Ihnen nicht unbekannt. Sie sagen es auch des öfteren: „Das ist ein unverschämter Mensch. Erst will er einen nur sehen, dann will er den kleinen Finger, dann nimmt er die ganze Hand und mit dem den ganzen Menschen“. Und das ist logisch, dass solche Menschen am Werk sind, die nichts

can see” and so on. It is clear that people have to get a good and a quiet feeling. I do not want to praise myself on this account. But if a person is in their vicinity who only intends to do good and will develop even further what he has already accomplished. I have also run up against opposition on the odd occasion; that is, people have often heckled me from the sidelines. But in such cases they had been drinking or were possibly even completely drunk, so no longer clear-headed, and also there were those who were no longer of sound mind anyway. But they are few and far between, it's not worth mentioning; there are always things like this.

But the day before yesterday it happened that a small group of people had been organized in order to cause distress to these people who were seeking help – perhaps even Mr. E.¹ – or my insignificant little person. They were downright troublemakers; there were even elements who had been hired for the job, people who had allowed themselves to be tempted by this satanic money.

There are people, then, who leave nothing untried to make a business out of everything. Just take a deeper look into life, at what people have not left untried in order to make a business out of every kind of filth. And that means danger for all human beings. I call the people who find themselves on this path gangsters. I will not only have a great deal to say about this, but I will also have a great deal to write about it as well, how these people were encouraged and how these people left nothing untried to make a business out of every kind of filth. You are not unaware of this. You too often say: “That is a shameless person. First he only wants to look at you, then he wants the little finger, then he takes the whole hand and with that the whole person.” And it is obvious that such people are at work, people who leave nothing untried

unversucht lassen, den Frieden auf dieser Erde zu stören. Dass sie dann ein ruhiges, gesundes und glückliches Leben führen können, das ist dann unmöglich.

Ich hoffe, dass Sie mich hier mit meinen kurzen Ausführungen verstanden haben. Und jetzt müssen Sie das Ihrige dazu tun. Nicht dass ich Sie verblüffen will, wenn ich sage: Ich bekomme das immer wieder nach und nach bestätigt, wenn ich diesen alten Krankheitsfällen nachgehe, wo Menschen wieder gesund geworden sind. Wenn ich frage: „Was haben Sie, als Sie dort unter diesen Menschenmassen erschienen sind, empfunden?“ So bestätigt einer wie der andere immer dasselbe, was auch richtig ist. Er wusste, wonach er gekommen war und hat auch das erhalten, was er sich erhofft hatte. es hat auch Einzelne gegeben, die es nicht erhalten haben. Sie waren neugierig, haben sich mit ganz anderen Dingen beschäftigt, die nicht dahin gehören. genauso ist es unschön, wenn Sie sich in der Kirche befinden, dass Sie an Geschäfte denken oder nach rechts und links schauen, was der eine und der andere Mensch an hat oder dass Sie ihn gar noch betrachten.

Jeder Mensch hat mit sich selbst zu tun und soll sich nicht um Andere kümmern. Aber wenn er sich kümmert, dann soll er sich so kümmern, dass er diesem Menschen mit Rat und Tat zur Seite steht, ihm hilft. Das ist schöner, besser, ist richtig.

Da war neulich im Goethesaal eine Dame mit ihrem Mann. Der bekam Lachkrämpfe. Er hatte nichts verspürt! Und jetzt geht es laufend weiter, indem er eine totale Wärme im ganzen Körper verspürt, indem er ein Kribbeln hat; Schmerzen, die er noch nie hatte. Die Frau konnte es noch nicht richtig verstehen. Ich sagte: „Lassen Sie Ihren Mann zu Hause“. Sie hatte ja Jahre genug sich mit ihrem Mann plagen müssen.

to disturb the peace on this earth. That they can then lead a quiet, healthy and happy life, that is then impossible.

I hope that you have understood me here with these brief explanations of mine. And now you must do your part as well. Not that I want to startle you, when I say: I get this confirmed again and again, little by little, when I follow up these cases of illness where people have become healthy again. When I ask: “What did you experience when you showed up there amongst these crowds of people?” The one and the other of them always confirm the same thing, which is also the right thing. They knew why they had come and they also received what they had hoped for themselves. There were also some individuals who did not receive it. They were inquisitive and busied themselves with quite other things, which had nothing to do with it. It is just as unpleasant, when you happen to be in church, if you think about your business affairs or look to the right and left to see what one or the other person is wearing or even if you gossip about them too.

Each person has to deal with themselves and should not concern themselves with others. But if they are concerned, then they should be concerned in such a way that they stand by this person with assistance and advice, they help him. That is more beautiful, better, it is right.

There was a lady in the Goethesaal the other day with her husband. He had a laughing fit. He had felt nothing! And now it goes on developing further, as he feels a total warmth in his whole body, as he has a tingling sensation; pains that he had never had before. His wife couldn't properly understand it. I said: “Leave your husband at home.” Indeed she had had to worry over her husband for enough years. It

Dass so eine Frau kopflos ist, ist klar.

is clear that a woman such as this is like a headless chicken.

Und so muss man diesen Menschen nach und nach etwas mehr mit auf den Weg geben, damit sie wissen, was vor sich geht. Sie bat um Fernheilung.

And so these people must gradually be given something more to take with them on their path, so that they know what is going on. The woman asked for distant healing.

Dem Mann ist ja schon so viel mit auf den Weg gegeben. Er hat so viel Strom in sich aufgenommen. Er hat den Anschluss, um diese Heilwelle laufend zu empfangen, wie die Glühbirne laufend ihren Strom erhält. Aber was soll ich Ihnen von allen diesen Dingen mehr und mehr erzählen? Das ist unwichtig. Wichtig ist das, dass Sie überhaupt wissen, wie Sie sich hierin zu verhalten haben.

Her husband has already been given so much to take with him on his path. He has absorbed so much current. He has the connection, so that he can continually receive this healing wave, just as the light bulb continually receives its current. But why should I tell you more and more about all these things? That is unimportant. What is important is that you at least know how to conduct yourselves in this matter.

Und damit Sie mich besser verstehen, möchte ich nicht verfehlen, Ihnen noch etwas mit auf den Weg zu geben, was auch für Sie verständlich sein wird: Ich sagte, wenn ich Ihnen vor ungefähr dreißig Jahren gesagt hätte: „Es gibt so ein Radiogerät; wenn ein Mensch hier in München oder meinetwegen weiter in Berlin oder irgendwo im Ausland spricht, dass man ihn über dieses Radiogerät hören kann“, dann hätten Sie bestimmt gesagt: „Bei Dir piept es!“ Heute ist es für den Menschen eine Selbstverständlichkeit. Aber es ist noch nicht da gewesen und es ist auch nicht erforderlich, dass Sie Ihr Radiogerät zum Sender tragen, um von dort aus die Sendewelle zu hören. Sie bleiben mit ihrem Empfangsgerät schön zu Hause und schalten es zu Hause ein. Sie können dann vernehmen, was der eine und der andere Sender sendet. Sie können aber niemals den Sender bestimmen, was er senden soll. Er sendet sein Programm; für jeden etwas. Und so sende ich auch mein Programm, wie wenn ich mich als Sender vor Sie stelle, und Sie sind der Empfänger; auch für jeden etwas. Sie brauchen sich nur darauf einzustellen. Wie Sie auch Ihr Empfangsgerät auf den einen oder anderen

And so that you understand me better, I would not like to fail to give you something else to take with you on your way, something that will also be easily understood by you: I was saying, if I had told you about thirty years ago: “There is this thing called a radio; if a person here in Munich or further away, in Berlin, let’s say, or anywhere abroad, speaks, then you can hear them by means of this radio,” you would then certainly have replied: “You’re cuckoo!” Today people take it for granted. But it is unheard of, and it is certainly not necessary, for you to carry your radio to the radio station in order to hear the transmission from there. You stay firmly put at home and turn it on at home. You can then receive whatever one or the other radio station is broadcasting. But you can never decide for the station what it should broadcast. It broadcasts its own programme; something for everyone. And that is how I broadcast my programme as well, as if I were placing myself before you as a transmitter, and you are the receiver; here too, something for everyone. You only have to tune yourselves in to it. When you switch your radio set to one or the other radio station, you can then

Sender einschalten, so können Sie die Sendewelle empfangen und hier genauso.

receive its transmission, and it's just the same here.

Und deswegen die Bestätigung laufend von Menschen, die immer wieder sagen: „Das habe ich nicht gewusst. Zu Hause empfangen ich noch besser, als ich bei ihm war; ist viel, viel stärker“.

And hence this constant acknowledgement from people: "I didn't know this. At home I receive even better than when I was with him; it's much, much stronger."

Und wenn Sie zur Gesundheit übergehen, dann wird es schwächer und schwächer. Wenn das Töpfchen voll ist, können Sie nichts mehr reinfüllen, sonst läuft es über. Und wenn der Körper voll ist, können Sie nicht mehr empfangen, sonst würden Sie vielleicht platzen oder gar verbrennen.

And when they have crossed over into health, then it becomes weaker and weaker. When the jar is full, you can't pour anything else in, otherwise it spills over. And when the body is full, you can't receive any more, otherwise you would burst, perhaps, or even burn up.

Es ist Ihnen auch nicht unbekannt, wie Sie Ihr Rundfunkgerät einschalten können, aber „entstellt“, das heißt nicht auf einen Sender eingeschaltet. Sie können dann auch keine Radiowelle empfangen. Dass Sie sich auf den Sender einschalten müssen, ist klar!

You are also not unaware of how you can switch on your radio, but "It's garbled", that is, it's not switched on to a radio station. You cannot then receive any radio waves either. It's clear that you need to switch yourselves on to the radio station!

Ich möchte nicht neugierig sein und Sie fragen, aber es sind ja Viele unter Ihnen, die hier schon Vieles mit auf den Weg gekriegt und deswegen nicht verzagen sollen, sondern dafür mehr und mehr in sich hineinhörchen, nachfühlen. Und auch zu Hause oder gleich, wo Sie sich befinden, mehr empfangen, um Ihre Krankheit zu verlieren. Denn je weiter Sie gehen, desto besser und fester wird der Weg, desto sicherer gehen Sie, denn gleich als Sie zur Welt kamen, konnten Sie auch nicht gehen. Es braucht hier seine Zeit. Gleich wie wenn Sie sagen: „Das ist ein Apfelbaum, da sind noch keine Äpfel dran“. Dann braucht es seine Zeit. Und wenn der Apfel dran ist, können Sie ihn auch noch nicht genießen, müssen Sie warten, bis er reif ist. Also dauert alles so seine Zeit, wie auch hier.

I do not want to be nosy and question you, but there are many among you here who have already received a great deal of guidance here on their path and should not therefore despair, but should listen instead more and more intently to what is inside, feel it more precisely. And both at home or wherever you happen to be, receive more so that you can get rid of your illness. For the further you go, the better and firmer the path becomes, the more sure-footedly you walk, for you could not walk at all when you first came into the world. Things take time here. Just as when you say: "That is an apple tree, but there are no apples on it yet." For it needs its own time. And when there is an apple on it, you can't enjoy it yet, you must wait until it's ripe. So all things take their time in this way, just as they do here.

Ich hoffe, dass Sie mich verstanden haben, dass Sie jetzt erkannt haben, was mein Wille und mein Weg ist. Wenn Sie selbst diesen Willen haben und diesen Weg eingeschlagen, den ich Ihnen angezeigt habe, dann werden auch alle Ihre Wünsche in Erfüllung gehen. Denn Sie können nicht so leben, ohne am göttlichen Werk angeschlossen zu sein. Denn versuchen Sie bitte irgendein anderes Lebewesen, sei es auch ein Baum oder ein Strauch, der Natur zu entziehen, dass es im Zimmer wachsen, blühen und gedeihen soll, das ist unmöglich.

Sie sind angewiesen als Lebewesen dieser Erde auf das Göttliche, um überhaupt existieren zu können. Sie sind ein Wesen der Natur, das heißt, ich schließe mich nicht aus. Im Gegenteil! Und weil Sie darauf angewiesen sind und nur noch keine Gebrauchsanweisung hatten, so will ich Sie (sie) Ihnen mit diesen, meinen wenigen Worten mit auf den Weg gegeben haben. Und somit wünsche ich Ihnen für Ihr weiteres Leben alles Gute, und stellen Sie Ihr eigenes Gerät, Ihr Inneres, auf das eine gute, göttliche Werk ein.

Ich bitte Sie, nicht gleich Ihre Plätze zu verlassen, im Gegenteil. Ich würde Sie bitten, noch zu verbleiben. Jetzt erst recht, mehr denn je in sich hineinzuhorchen, was weiter in und an ihrem Körper geschieht. Denn wie schön kann man einem Menschen helfen, wie ich mich auch auf dem besten Weg befinde.

Denken Sie nur mal kurz zurück: Sie kommen in eine Stadt oder in irgendeine Gegend überhaupt, haben Ihr bestimmtes Ziel und wissen nicht den Weg. Folglich fragen Sie den ersten besten Menschen, der Ihnen entgegenkommt, wie Sie dieses Ziel erreichen können. Im anderen Falle würden sie umherirren. Und es würde lange dauern, ehe Sie Ihr Ziel erreicht hätten. Aber hier ist es so: Hier steht ja der

I hope that you have understood me, that you have realized what my will and my way is. If you yourselves have this will and strike out on this path that I have pointed out for you, then all your wishes will also be fulfilled. For you cannot live like this without being connected to the divine powerstation. For just try to detach another living being, a tree, say, or a bush, from nature so that it should grow, blossom and flourish in a room, that is impossible.

As living beings of this earth, you are dependent on the divine in order to exist at all. You are a creature of nature, that is, I do not exclude myself. On the contrary! And because you are dependent on this and as yet you have had no operating instructions, I want to give them to you with these few words of mine to set you on your way. And with this I wish you all the best for your future life, and tune your own equipment, the equipment inside you, into the good, divine station.

I ask you not to leave your seats right away, on the contrary. I would ask you to wait a while. Now more than ever, more than you have ever done before, be attentive to what is inside you, to what continues to happen in and on your body. For how wonderfully a person can be helped, when I find myself on the best path.

Just think back briefly: You arrive in a town or in any kind of place, you have to get to a specific destination and do not know the way. Consequently you ask the first likely person who comes towards you how you can get to this destination. Otherwise you would wander around. And it would take a long time before you got to your destination. But in this case it's like this: Here stands the signpost, that is already

Wegweiser, der Ihnen den Weg schon zeigt, sodass Sie sich nie verirren können. Und so stehe ich auch vor allen Menschen wie ein Wegweiser, wie von menschlicher Seite ja auch schon viele Wegweiser angebracht sind. Denn anders wäre es nicht möglich, Sie schnell und sicher zu Ihrem Ziel zu bringen. Und deswegen muss ich dem Menschen diesen Weg zeigen, den er zu gehen hat, um schnell zu seinem Ziel zu kommen. Mehr bin ich nicht, und mehr wollte ich nie sein. Denn ich möchte nicht als Wegweiser von Menschen behängt werden. Dann würden ja andere Menschen den Weg nicht mehr finden. Ich muss sie vorüberziehen lassen, indem ich so dastehe und sage: "Dort ist der Weg!". Wie hier, wie ich Ihnen diesen Weg in Worten gezeigt habe, Ich habe Ihnen diesen Weg so gut gedeutet und dass dieses nur der einzige richtige Weg ist. Und damit ist viel, und damit ist alles getan.

Wenn ich noch zurückdenke an meine Jugendzeit, da bin ich viel im Walde gewesen, und ich wusste im Wald so genau Bescheid. Ich wusste, wo es viel Beeren gab, wo es viel Pilze gab, sodass ich den Menschen, die Pilze suchen oder Blaubeeren suchen wollten, immer gesagt habe: „Geht dort in das Wäldchen oder dort in den großen Wald“. Ich kann Ihnen den Weg beschreiben, wo Sie nicht lange zu suchen brauchen und Sie bald das erreicht haben, was Sie suchen. Wie hier, so überall auf allen Gebieten, stehe ich jedem Menschen mit Rat und Tat zur Seite. Und wenn Sie mithelfen wollen, würde es noch viel, viel schneller zum Ziel führen. Es wäre noch viel, viel leichter und jeder Mensch wäre viel, viel lebensfroher als zuvor.

pointing out the path for you, so that you can never lose your bearings. And so I too stand before all human beings as a signpost, just as many signposts have already been set up by human beings. For otherwise it wouldn't be possible to bring you quickly and safely to your destination. And that is why I must show human beings this path, the path that they have to walk in order to arrive quickly at their destination. I am nothing more than this and I never wanted to be more than this. For, as a signpost, I would not want people to hang decorations on me and cover me with honours. Then other people would no longer be able to find the path. I must let them walk on past me as I stand here and say: "There is the path!" Just like here, just as I have shown you this path in words, I have pointed out this path to you just as clearly and that only this one is the one and only right path. And with this a great deal, and with this everything, has been achieved.

When I look back to my childhood, I was very often in the woods then and I knew all about them. I knew where there were lots of berries, where there were lots of mushrooms, so that I always said to people who were wanting to look for mushrooms and or to look for blueberries: "Go over there into that copse or over there into the forest." I can describe the path to you, where you do not need to go searching for a long time and where you have soon found what you are looking for. Just as I am doing here, so everywhere, in every place, I stand beside every person ready to help with advice and assistance. And if you are willing to help with this, the goal would be reached much, much faster. It would be much, much easier and every person would take much, much more joy in life than before.

Und damit will ich meine Rede als Wegweiser, als kleiner „Mechaniker“ und „Transformator“, für heute – nicht für alle Zeiten nein – für Sie beenden, indem ich Ihnen nur dieses noch wärmstens empfehle, diesen Weg einzuschlagen, und dann werden Sie das finden, was Sie suchen; wie hier in diesem Falle die Gesundheit. Alles Gute!

Ich bitte einen Augenblick um Gehör!

Ich spreche hier gerade mit einem jungen Menschen, der mir gerade berichtet, dass er im vergangenen Jahr nicht gehen konnte, sondern wenn, dann an Stöcken. Und sein Vater ist zu den großen Massenveranstaltungen am Traberhof gekommen. Dort selbst hat er gebeten, dass sein Sohn zu Hause gesund werden sollte. Und als er nach Hause kam, hat er seinem Sohn nur ein Stanniolkügelchen mitgebracht. Und wie mir der junge Mann weiter berichtet, ist ihm da gleich ein Strom durch den Körper gefahren, und seine Glieder wurden warm, und heute ist er soweit in der Lage, sich ohne Stöcke fortzubewegen. Dieser kleine Ohnmachtsanfall war das, dass er wieder dieselbe Reaktion verspürte, indem ihm dieser Strom wieder durch den Körper fuhr und er mehr oder weniger in sich zusammenbrach.

„Waren Sie bewusstlos?“ – „Ja, sogar bewusstlos zusammengebrochen!“

Ich wollte vorhin nur nicht sagen: „Es ist schön, dass es so kommt“. Da hätten Sie mich im Augenblick nicht verstehen können.

Derartige Dinge, so wie sie hier bei dem jungen Menschen aufgetaucht sind, sind nur zu begrüßen. Denn in Herford, als es dort seinen Anfang in der Öffentlichkeit nahm, sind am Tage unzählige Menschen oftmals bewusstlos

And with this I want to bring my talk as a humble “repairman” and “transformer” to an end for you for today – not for all time, no – by warmly recommending to you again this one thing, that you set out on this path, and you will then find what you are looking for; which here, in this case, is your health. All the best!

I ask for your attention a moment!

I have just been speaking with a young person who has just reported to me that he was not able to walk last year, apart from when he was on crutches. And his father came to the mass gatherings at the Traberhof. There and then he prayed that his son at home would become healthy. And when he came home, he just brought an aluminium foil ball with him for his son. And as the young man goes on to report to me, a current immediately ran through his body, and his limbs became warm, and today he is now able to move about without crutches. This little fainting fit was due to the fact that he was feeling the same reaction again, in as much as this current was running through his body again and he more or less collapsed.

“Were you unconscious?” – “Yes, I actually collapsed unconscious!”

I only didn't want to say before now: “It is good that it happens like this.” Since you would not have been able to understand me at the time.

Things like these, such as they occurred in the case of this young man, are only to be welcomed. In Herford, when it was all beginning to get going there in the full glare of publicity, many people collapsed unconscious on that day,

zusammengebrochen, sodass die Danebenstehenden glaubten, sie wären tot. Nein! Sie haben nur diesen Strom stark empfunden und die Wandlung ging in und an ihrem Körper vor. Das ist immer wieder dasselbe. Wenn es einen Menschen so stark erfasst, dann geht es zur vollen Gesundheit über.

so that those standing near them thought they were dead. No! They just felt this current very powerfully and then the change took its course in and on their bodies. Time and again, it's always the same thing. Whenever it grips a person this strongly, it always results in a full recovery.

Ich selbst bin nicht in der Lage, den einen oder anderen Heilungssuchenden gesund zu sprechen. Denn er soll ja empfangen, darf aber nichts verlangen. Denn ich verlange vom Menschen auch nichts. Ich will weder Geld, noch gute Worte. Was ich will, ist ihn von seinem Leiden zu befreien und ihm nur den wahren, göttlichen Weg zu zeigen.

I myself am not in a position to declare one or other of those seeking healing healthy again. For they should receive, yes, but they may not demand anything. For I do not demand anything from human beings either. I want neither money nor good words. What I want is to free them from their suffering and point them to the true, divine path.

Quelle:

FREIE ARBEITSGEMEINSCHAFT BRUNO GRÖNING
(Hrsg.): Das Tor zum Weg (Stephanskirchen bei Rosenheim
1969) Nr. Januar; Ostern; Pfingsten

Source:

FREIE ARBEITSGEMEINSCHAFT BRUNO GRÖNING
[INDEPENDENT BRUNO GRÖNING WORKING GROUP]
(Ed.): Das Tor zum Weg [The Gate to the Path]
(Stephanskirchen near Rosenheim, 1969)
No. January, Easter, Pentecost